



Beim Probieren blieb es nicht: Klosterliköre und Kräuterdestillate, die von den Maristenschulbrüdern aus Furth bei Landshut offeriert wurden, waren bei den Klostermarktbesuchern gefragt. – Fotos: Hölzlwimmer



Werbung in eigener Sache machte der Mariazeller Oldtimerclub. Am Klostermarkt war er mit einer alten Karosse und einem Aufsteller vertreten und wies auf die Oldtimerwallfahrt in Altöttings neuer Partnerstadt hin.



Tänze der Trachtler waren bei der Eröffnung des Klostermarktes am Freitagnachmittag zu sehen. Gezeigt wurden sie vom Nachwuchs des Volkstrachtenvereins Altötting und – im Bild – von der Gaujugend.

Die 13 hat Glück gebracht

Altötting. „Sehr gut“ – diese Einschätzung ist keine Seltenheit, wenn Christian Wieser, der Organisator seitens des Wirtschaftsverbandes Altötting, den Klostermarkt bilanziert. Denn längst hat sich die dreitägige Veranstaltung am Kapellplatz etabliert und sich zum Publikumsrenner entwickelt. Heuer fällt das Resümee ein bisschen anders, nämlich „sehr, sehr, sehr gut“. Wieser spricht gar von der besten Veranstaltung seit dem Start. Die 13 – die so vierte Auflage

war es, die gestern Abend zu Ende gegangen ist – hat also mitnichten Unglück gebracht. Im Gegenteil: „Das Wetter hat es absolut gut mit uns gemeint, das war ein wahrer Glücksfall.“ Keine Hitze wie etwa im Vorjahr, die die Besucher von der Fahrt nach Altötting abgehalten hätte, auch kein Regen, stattdessen angenehme Temperaturen und ein Wechsel aus Sonne und Wolken. Da fiel der Schauer, der gestern Nachmittag niederging, nicht mehr ins Gewicht. Die äußere

ren Bedingungen seien, so Wieser, schlichtweg „ideal“ gewesen. Kein Wunder, dass er angesichts dieser Umstände einen Rekord verkünden konnte. Kurz vor Torschluss schätzte er die Zahl der Gäste auf rund 35 000. Mindestens ebenso wichtig: Die aus sechs Ländern kommenden Beschicker der 47 Stände seien samt und sonders zufrieden, der Umsatz gleichermaßen rekordverdächtig. Diese Zusammenschau deckt mit sich dem, was bei den Fieranten zu er-

fahren war. Und auch der Blick auf die Stände zeigte, dass die Geschäfte gut gegangen sein mussten: In nicht wenigen war das Sortiment schon zeitig ausgedünnt, manche waren bereits Stunden vor Marktschluss ausverkauft. Ähnlich war es in der Hütte, mit der Altöttings neue Partnerstadt Mariazell am Markt vertreten war. Die steirischen Spezialitäten waren derart gefragt, dass man zum Ausklang hin manche vergebens zu ordern versuchte. – sh



Alle Hände voll zu tun hatten die Damen des Frauenbundes: Auch an ihrer Kaffee- und Kuchentheke war der Andrang enorm.